



Vom Startblock oder vom Beckenrand: Die Leistungen, die etwa 100 Schüler beim Kreisschwimmfest in Hauenstein zeigten, konnten sich sehen lassen. (Foto: F. Schwarz)

Sophie Bastian bringt Lehrer zum träumen

100 Teilnehmer beim Kreisschwimmfest

Trotz der kühlen Temperaturen und leichtem Nieselregen am Morgen, fanden knapp 100 Nachwuchsschwimmer am Mittwoch den Weg ins Wasgaufreibad in Hauenstein, um bei den Kreisschwimmfest mitzumachen.

Angesichts des schlechten Wetters, Ummeldungen und der kurzfristigen Absage des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium Dahn zeigte sich Gerhard Lorett, Schulsportfachberater des Landkreises Südwestpfalz, mit der Teilnehmerzahl dennoch zufrieden.

Teilnehmer konnten die Jahrgänge 2002 bis 2008. Zum Kreis der Starter gehörten die Grundschulen aus Dahn, Waldfischbach, Rodal-

ben, Lemberg, Hauenstein, Maßweiler und Hinterweidenthal, sowie die Realschulen aus Hauenstein und Dahn – und die Schüler der IGS Rodalben sprangen von den Startblöcken.

Die gestoppten Zeiten waren teilweise derart gut, dass Gerhard Lorett an der Spitze nicht mehr viel Luft nach oben sieht. „Ich weiss nicht, ob die Spitzenzeiten in den nächsten Jahren getoppt werden können. Es waren viele Schwimmerinnen und Schwimmer im Wasser, die regelmäßig mit ihren Vereinen an Wettkämpfen teilnehmen. Bestes Beispiel war Sophie Bastian. Die Zeiten, die sie geschwommen ist, sind einfach nur zum Träumen“, schwärmte Gerhard Lorett. (fls)

Rodalber Damen vor letztem Heimspiel

Bis auf die Damen 50 und die Herren 60 haben die aktiven Mannschaften des Tennisclubs Rodalben die Saison hinter sich. Morgen spielen die Damen 50 ihr letztes Heimspiel in der Tennis-Pfalzliga ab 13.30 Uhr gegen den TC Beindersheim. Die Herren 60 haben ihr verletztes Spiel in Winnweiler einvernehm-

lich auf Mittwoch terminiert. Am Freitag sind ab 15.30 Uhr zwei Jugendmannschaften im Einsatz. Die Mädchen U 15 haben auf eigener Anlage den FK Petersberg zu Gast. Eine schwere Aufgabe haben die Jungen U 15 beim TC Althornbach vor sich. Die SG Rodalben/Waldfischbach hofft auf ein gutes Abschneiden. Der TCR hat wieder eine Mixed-Mannschaft gemeldet, die im Juli mit den Spielen beginnt. (cs)

Saisonfinale für Pirmasens Praetorians

American Football: Rumpfruppe in Wiesbaden

Für die einen, Gastgeber Wiesbaden Phantoms II geht es noch um die Aufstiegs-Relegation, für die anderen, Pirmasens Praetorians um die goldene Ananas.

„Ein schönes Spiel und Spaß haben“, wünscht sich Andreas Baur (30), Headcoach der Pirmasens Praetorians, zum Saisonfinale der diesjährigen American Football-Saison in der Landesliga Mitte. Die Bilanz vor dem achten Spieltag ist für den Aufsteiger und Tabellenfünften aus Pirmasens durchaus positiv: Vier Siege, drei Niederlagen. „Es wäre schön, wenn wir mit einer positiven Bilanz aus Wiesbaden heimfahren könnten“, hofft Andreas Baur, vielleicht auf einen Punktgewinn oder knappen Sieg.

Doch einfach wird das nicht. Die zweite Mannschaft des Zweitligisten Wiesbaden Phantoms steht auf Platz vier und hat neun Punkte und könnte mit einem Sieg gegen Pirmasens noch auf Platz drei und die Oberliga-Relegation hoffen. „Wies-

baden hat eine sehr gute Defensive. Die sind schwer zu knacken“, berichtet Andreas Baur aus eigener Beobachtung.

Die Praetorians müssen mit einem Rumpfkader von maximal 35 Spielern, am Samstag um 10 Uhr, die Reise mit dem Bus in die hessische Landeshauptstadt antreten. Andreas Baur: „Einige Spieler sind verletzt, andere beruflich und privat verhindert. Wir müssen das beste aus der Situation machen und viel rotieren.“ Die Aufgabe des Quarterback übernimmt wie bereits im Spiel gegen die Bad Kreuznach Warriors, Marius Schmenger.

Schlussatz von Cheftrainer Andreas Baur: „Auch wenn wir in Wiesbaden verlieren sollten, haben wir mit einem ausgeglichenen Punktekonto von 8:8 eine tolle Saison gespielt, gerade auch im Hinblick auf unser großes Verletzungspech.“

Wiesbaden Phantoms II - Pirmasens Praetorians
Kick-Off: Samstag, 14 Uhr, Sportanlage, Europaviertel

Mit Willen und Einsatz zur Spitze

Tischtennis: Bundesligaspielerin Tanja Krämer formt Talente in Waldfischbach

Von PZ-Mitarbeiter Stefan Links

Wer hat schon die Möglichkeit bei einer ehemaligen Nationalspielerin und immer noch zur deutschen Spitze zählenden Tischtennispielerin in die Lehre zu gehen? In dieser durchaus exklusiven Situation befinden sich die südwestpfälzischen Nachwuchstalente, die am Bezirksstützpunkttraining in Waldfischbach-Burgalben in der Bruchwiesenhalle trainieren.

National- und Bundesligaspielerin Tanja Krämer – die seit geraumer Zeit in Merzalben wohnt und zum Trainerstab des pfälzischen Tischtennisbundes zählt – ist verantwortlich für den Stützpunkt in der Südwestpfalz.

Die für den Bundesligisten TV Busenbach am Position eins aufschlagende Powerfrau möchte, dass die von ihr trainierten Nachwuchsakteure ihre Ideen im Training umsetzen und dabei aber auch Spaß haben. Als Co-Trainer steht ihr Timo Schultz vom TTC Nünschweiler zur Seite, der positives berichtet: „Man sieht sofort, dass Tanja Krämer höherklassig spielt und trainiert. Ich profitiere sehr von ihr und ihren Erfahrungen“.

Neben ihrer Tätigkeit als Übungsleiter trainiert Tanja Krämer selbst zweimal Mal pro Woche am Olympiastützpunkt in Frankfurt und zudem vor den Bundesligaspielen mit ihrer Mannschaft. Als Kooperationspart-



Alles im Blick und viel Wettkampferfahrung: Bundesligaspielerin Tanja Krämer schaut sich intensiv den motorischen Ablauf des Vorhandspiels von Talent Selina Haller (TTC Riedelberg) an. (Fotos: F. Schwarz)

ner von Joola, einem Hersteller von Tischtennisartikeln, ist sie beruflich in Landau beheimatet. Alles zusammen muss von ihr unter einen Hut ge-

bracht werden. Sie selbst ist ihrer Vorbildfunktion gegenüber den Jugendlichen bewusst, sagt aber auch: „In die deutsche Spitze kommt man heute nur noch mit zusätzlichem Privattraining“, lautet ihre Meinung.

Allein der Vergleich mit den deutlich stärkeren und besser strukturierten Hessen, die gegenüber den zweimal wöchentlich trainierenden Pfälzern fast täglich an der Platte stehen, verdeutlicht den Unterschied – der sich auch auf die Ergebnisse in Turnieren niederschlägt.

Tanja Krämers Schützlinge sind ausnahmslos vom Training in Waldfischbach-Burgalben überzeugt. Victoria Schaaff vom TTC Riedelberg lobt: „Mir gefällt es dort und ich bin vor allem durch das Balleimtraining schon besser geworden.“ Anika Links vom TTC Pirmasens hat gewisse Erwartungen: „Ich erhoffe mir von dem Training von der ehemaligen Nationalspielerin noch weiter dazu

zu lernen und vielleicht ein paar Tricks mitzubekommen.“

Eines der hoffnungsvollsten Talente der Pfalz, der 16-jährige Lasse Becker von der TSG Kaiserslautern, ist ebenfalls mit von der Partie. Sein Fazit lautet: „Mir bringt das schon etwas, vor allem die Videoanalysen meiner Gegner vor Turnieren und von mir selbst nach Turnieren.“ Tanja Krämer, die vor kurzem bei den deutschen Meisterschaften mit zwei Medaillen gegen deutlich jüngere Gegnerinnen überraschte, möchte noch drei bis fünf Jahre auf diesem Niveau spielen.

Von dem Training in Waldfischbach, bei dem sich mittlerweile bis zu 16 ausgewählte Nachwuchsspieler, überwiegend aus dem Raum Südwestpfalz tummeln, erhofft sie sich, dass sie die Talente noch etwas weiter nach vorne bringt. Wie weit das reicht, hängt von dem Willen und Einsatz von jedem selbst ab.



Trainieren mit viel Spaß: Laurin Schermutzki vom TTC Mittelbach verfolgt aufmerksam die Verbesserungsvorschläge von Trainer Timo Schultz.

Junge Kämpfer voller Stolz zum neuen Kyu-Grad

Judo: Nachwuchsathleten des Budo-Club-Samurai Niedersimten meistern Anforderungen

In der Judoabteilung des Budo-Club-Samurai Niedersimten fanden Gürtelprüfungen statt. 19 Nachwuchsathleten meisterten die Anforderungen mit Bravour und tragen nun einen sportlich höheren Rang.

In der ersten Prüfung mussten die Prüflinge – teilweise zum ersten Mal – ihr Können vor einem Wertungsrichter unter Beweis stellen. In den zweiten Prüfungen galt es nicht nur Fall-, Wurf-, Halte- und Hebeltechniken unter dem kritischen Blick von Fremdprüfer Uwe Leiner und Prüfer Simon Küchler auszuführen, son-

dern teilweise auch erstmals neue Würgetechniken und eine Kata, was eine namentlich benannte Abfolge von Techniken entspricht, zu zeigen. Nicht nur bei den Prüflingen war Nervosität zu spüren, auch Simon Küchler gab sein Debüt als Prüfer, nachdem er im vergangenen Jahr erfolgreich seinen ersten Dan und seine Lizenz erworben hatte.

Alle Judoka, die an der Gürtelprüfung teilnahmen, hatten die Möglichkeit, ein Vorbereitungstraining zu absolvieren. Dadurch konnten alle Anwärter bei der Prüfung überzeugen und dürfen nun ihren neuen Kyu-Grad voller Stolz tragen. (PZ)

INFO

Weiß-Gelber Gürtel
Moritz Christ-Ernst
Christian Selgrad
Meyer Lorena
Gelber Gürtel
Steven Ebelshäuser
Jannik Sasivari
Rebecca Lang
Sebastian Lutz
Jakob Sobotta
Emilia Meyer
Gelb-Oranger Gürtel
Timea Fabacher

Orange-grüner Gürtel
Zoe Fabacher
Schuster Lucy
Max Rinke

Blauer Gürtel
Jason Hauck
Saskia Sehnert
Jan Panthaler
Oliver Schaaf
Brauner Gürtel
Ronja Schuster
Philip Hoffelder



Gürtelprüfungen bestanden: Die erfolgreichen Judoka des Budo-Club-Samurai Niedersimten von links: Phillip Hoffelder, Ronja Schuster, Saskia Sehnert, Jason Hauck, Jan Panthaler, Oliver Schaaf, Max Rinke, Lucy Schuster, Zoe Fabacher, Rebecca Lang und Christian Selgrad. (Foto: Privat)